

THE RESTRICTED GARDEN

BOTTA E RISPOSTA



FAMED



THE RESTRICTED GARDEN

Der idyllische Park der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo ist von einer eindrucksvollen Mauer umgeben, die noch vor kurzem mit Stacheldraht überzogen war. Zutritt haben nur Rompreisträger*innen und Gäste; um das große Eisentor zu öffnen, muss man eine Glocke läuten und geduldig die Antwort des Sekretariats abwarten. Die Villa Massimo ist in der Tat ein geschützter Garten.

Das Künstlerduo FAMED interessiert sich bereits seit einigen Jahren für den biodynamischen Gartenbau – sowohl für dessen Praxis als auch für die damit verbundenen sozio-ökologischen Theorien, die nicht nur Beziehungen zwischen der Pflanzenwelt und der menschlichen Gesellschaft aufzeigen, sondern sich darüber hinaus mit einem umfassenden Konzept der Verflechtung auseinandersetzen. Kurz nach ihrer Ankunft in Rom begannen FAMED mit der Aussaat autochthoner Samen zu experimentieren, die sie aus ihrer deutschen Heimat Leipzig importiert hatten, um herauszufinden, welche Auswirkungen der italienische Boden und das Klima auf diese Blumenmigranten haben würden. Anfang März 2020 verwandelte sich aufgrund des sich schnell ausbreitenden neuen Corona-Virus und der Entscheidung der italienischen Regierung, eine landesweite Ausgangssperre zu verhängen, das, was schon immer ein umzäunter Garten gewesen zu sein schien, in eine Art goldenen Käfig. Das in der DDR aufgewachsene Künstlerduo weigerte sich, die Idee einer undurchdringlichen Trennung zu akzeptieren. Obwohl sie unter strikter Einhaltung der staatlichen Sanktionen den Park der Villa Massimo nicht verließen, es sei denn zum Einkaufen von Lebensmitteln, konstruierten sie mit Hilfe von Arbeitsgeräten und Gegenständen, die sie auf dem Gelände fanden, eine Vorrichtung, die beweisen sollte, dass es so etwas wie Isolation

nicht gibt. Sie montierten drei bewegliche, mit Erde versehene Behälter auf das Elektrofahrzeug der Gärtner der Villa Massimo und statteten dieses mit einem mächtigen Segel aus, um den Wind und vor allem die Samen einzufangen, die mit der Brise über die Mauern ziehen. Sechs Wochen lang wurde das Fahrzeug, ein beweglicher eingeschränkter Garten innerhalb des eingeschränkten Gartens, dem Wind folgend jeden Tag an einer anderen Stelle entlang der Mauern positioniert.

Nach dem Ende der Ausgangssperre, als die Gärtner der Villa Massimo wieder eingelassen wurden und ihr Fahrzeug zurückforderten, demontierten die Künstler die drei Beete, um zu beobachten, welche Art von Eindringlingen Wurzeln geschlagen hatten und wachsen würden. Schließlich wurde der Inhalt der Beete in den Park der Villa Massimo eingesetzt, um in diesem aufzugehen.

The Restricted Garden ist ein sich noch immer im Prozess befindendes Werk mit offensichtlichen Zügen institutioneller (wenn nicht sogar im weitesten Sinne sozialer) Kritik. Es kann nicht ohne einen Hinweis auf die kunstgeschichtlichen Bezüge zum Hortus conclusus gelesen werden, eines von unüberwindbaren Mauern umgebenen Klostergartens mit Blumen, Früchten und oftmals auch einem ergiebigen Brunnen. Der Garten des Klosters, der nicht nur die Nonnen, sondern auch die Jungfrau Maria selbst schützt, ist symbolisch aufgeladen mit den Ideen von Reinheit und Unberührtheit. FAMEDs subversiver Akt einer Befruchtung des beschränkten Gartens hinterfragt explizit das Prinzip der Jungfräulichkeit, nicht des weiblichen Geschlechts, sondern der Gemeinschaften, die nur überleben können, wenn sie durchlässig sind.

Julia Draganović (aus dem Englischen übersetzt)

THE RESTRICTED GARDEN
Garten der Villa Massimo Rom

The Restricted Garden, 2020. Intervention im Garten der Villa Massimo Rom





The Restricted Garden, 2020. Intervention im Garten der Villa Massimo Rom



BOTTA E RISPOSTA
Galerie der Villa Massimo Rom

No Reason No Need No Urgency, 2020. Textildruck auf Handtuch, Stahl



How to Do Things With Words, 2016/20. Audiofile, Lautsprecherboxen

BOTTA E RISPOSTA

Das Künstlerduo FAMED macht die dialogische Arbeitsform in dieser Ausstellung zum Leitthema. *Botta e risposta* ist eine Redewendung, die sich nicht wörtlich übertragen lässt und am besten mit «Schlagabtausch» oder «Wortgefecht» übersetzt wird. FAMED schöpfen Kraft und Inspiration aus dem Anderssein des jeweiligen Partners, aus der Möglichkeit, Aussagen oder Thesen in den Raum zu stellen und aus der jeweils anderen Perspektive kommentieren zu lassen. Ihr bisheriges Schaffen teilen FAMED in verschiedene Werkgruppen ein und es liegt auf der Hand, dass die Arbeiten in dieser Ausstellung der sprachbasierten Werkgruppe der Worte angehört. Gern erwecken die Künstler durch Formen, Materialien oder Aussagen, die auf den ersten Blick klar erscheinen, Erwartungen, die durch einen zweiten Blick oder ein genaueres Hinsehen oder -hören in Frage gestellt werden. Der Auftakt des Wortgefechts erinnert in der Tat ein wenig an einen Boxring, an dessen Rande große Badetücher auf die Streitenden warten. FAMEDs Tücher sind allerdings nicht mit ermutigendem PrepTalk bestickt, sondern unterstreichen eine Haltung der Zwangslosigkeit.

Die Inschriften in dieser Ruhmeshalle, die an die lateinischen Kürzel auf einem Tympanon oder gar Triumphbogen erinnern, entpuppen sich schnell als Zwiegespräch eines gemeinsamen Fluchens. Dass die Rompreisträger 2019/20 in aller Öffentlichkeit ihre gesammelten Absageschreiben verlesen lassen, steht in deutlichem Kontrast zu ihrer derzeitigen Situation als Stipendiaten der Villa Massimo: Der zehnmonatige

Aufenthalt in der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo gilt als eine der höchsten Auszeichnungen, die die Bundesregierung an Künstler*innen vergibt. Allerdings muss man schon konzentriert hinhören, um zu begreifen, dass die verlesenen «verwaltungspoetischen Hymnen» tatsächlich Zurückweisungen von Projektförderungen zum Inhalt haben. Political Correctness erzeugt Ermutigungsschreiben, die schmeichelnd klängen, wären da nicht die nackten Tatsachen: Der Empfänger erhält, kurz zusammengefasst, keine Förderung.

Sich gerade in Rom die Frage nach dem eigenen Schicksal und vor allem dem Erfolg zu stellen, hat eine lange Tradition, die eine Reihe von den Arkadien-Mythos in Frage stellenden Motiven in Malerei und Literatur über die Jahrhunderte hinweg illustriert. FAMEDs *Anthropometrische Betrachtung #1*, aber auch der letzte Raum der Ausstellung, der den Titel *We Are on Fire* trägt, greifen für diese von Selbstzweifeln durchdrungene künstlerische Selbstvergewisserung auf die Ausdruckssprache der Werbung oder gar auf Schriftgut zurück, das, wie die Lesetafel des Optikers, gar nicht zur Übermittlung von Nachrichten gemeint erscheint.

Botta e risposta ist kein fertiger Dialog, sondern eine Gesprächseinladung, die idealiter offen bleibt. FAMED empfangen und verabschieden die Besucher mit einer Neonarbeit am sogenannten Pförtnerhaus der Villa Massimo. Es geht um letzte Worte. Um alles und – nichts.

Julia Draganović





FCK
KCF

SHT
LHS

FCK
LHS



Rückritzel | Quarta di copertina: The Last Word on Anything and Something, 2019. Neon

FAMED
Studio 2

Herausgeberin | *edito da*
Julia Draganović
Deutsche Akademie Rom Villa Massimo
Accademia Tedesca Roma Villa Massimo
Largo di Villa Massimo 1 — 2
00161 Rom | *Roma*
www.villamassimo.de

Redaktion | *redazione*
Julia Trolp

Copyright © 2021
Deutsche Akademie Rom Villa Massimo und die Autor*innen
Accademia Tedesca Roma Villa Massimo e gli autori

Copyright der abgebildeten Werke | *copyright delle opere esposte*
© **FAMED**, by SIAE 2021
Fotos: © **Villa Massimo**, Fotograf | *fotografo: Alberto Novelli*

Grafischer Entwurf | *grafica*
Carsten Wittig, FAMED

Lithografie | *litografia*
Carsten Wittig

Druck | *stampa*
Pöge Druck

ISBN 978-88-946353-4-8



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



VILLA MASSIMO

Jobs



DEUTSCHE AKADEMIE ROM
VILLA MASSIMO